

SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Münster-West

Frau
Bezirksbürgermeisterin des
Stadtbezirks Münster-West
Elke Kraut-Kleinschmidt
Pantaleonplatz 7
48161 Münster

18.05.26

Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Rüschausweg und Änderung im Umsetzungskonzept Fahrradnetz 2.0

Die Bezirksvertretung Münster-West möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten

1. den Sachstand zu den Anträgen „Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Rüschausweg im Bereich der Wartburg-Grundschule“ (A-W/0007/2024) von der SPD-Fraktion eingereicht am 20.02.2024 sowie den Antrag „Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Rüschausweg: Tempo 30 zwischen Hensenstr./Dieckmannstr. und Ortsmitte“ (A-W/0036/2024) von der SPD-Fraktion eingereicht am 21.08.2024 zeitnah der Bezirksvertretung mitzuteilen.
2. folgende Änderung im Umsetzungskonzept zum Fahrradnetz 2.0 (Vorlage V/0456/2024) in der Priorisierung zu prüfen.
 - a. Der Rüschausweg (Abschnitt 15.1) zwischen Laukamp und Kreuzung Rüschausweg/Hensenstr/Dieckmannstr. wird in die Prioritätsstufe 1 aufgenommen zusammen mit den Abschnitten 15.2. / 15.3
 - b. Diese Abschnitte 15.1 und 15.2 bis zum Enschedeweg werden als „Fahrradstraße Basis“ ausgestaltet

Begründung:

Zu 1:

Der Rüschausweg wird stark von Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern genutzt und zählt zu den zentralen Verbindungsstrecken in Gievenbeck. Aufgrund verschiedener verkehrlicher Rahmenbedingungen, die in den beiden Anträgen näher erläutert werden, kommt es dort regelmäßig zu gefährlichen Situationen insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer.

Zu 2:

In einer älteren Planung hat die Verwaltung einen Vorschlag gemacht, den Rüschausweg zwischen Enschedeweg und der Kreuzung Rüschausweg/Hensenstr/Dieckmannstr. Als temporeduzierten Bereich Tempo 30 auszuweisen.

Schon damals war der Rüschausweg in diesem Bereich stark von Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern frequentiert. Darunter viele Kinder und Jugendliche sowie Eltern, die diese zentrale Verbindung in Gievenbeck als Weg mit dem Fahrrad zu den Kitas, zu den Grundschulen Michael und Wartburg, als auch auf dem Weg in die Innenstadt nutzten. Gievenbeck ist in dieser Zeit erheblich gewachsen, so dass der Fahrradverkehr in diesem Bereich auch stark zugenommen hat.

Der Querschnitt des Rüschausweges lässt in diesem Bereich keine separaten Radwege zu. In dem parallelen Grünzug gibt es zwar einen wassergebundenen Fuß- und Radweg, der aber wenig von Radfahrenden angenommen wird.

Heute teilen sich also Fahrräder, die Bus-Linie 5 und der motorisierte Individualverkehr (darunter viele Auswärtige) den begrenzten Straßenraum, der in großen Abschnitten nur 6 Meter beträgt. Dabei können bis zu 50 km/h gefahren werden. Das führt zunehmend zu schwierigen und gefährlichen Situationen für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden.

Daher sollte der Rüschausweg so zügig wie möglich als „Fahrradstraße Basis“ gekennzeichnet werden. Die Umsetzung dieses Typs spart Kosten und Personalressourcen und ist schnell durchzuführen. Dieser Typ ermöglicht ein sicheres und komfortables Fahren mit Fahrrädern, auch mit Lastenrädern. Der ÖPNV wird auf diesem ca. 1000 Meter langem Stück mit dem Radverkehr zurechtkommen, da die Busse auch jetzt die Fahrräder kaum überholen können wegen des engen Querschnitts.

Wenn sich dieser Typ Fahrradstraße hier bewähren sollte, könnte auch eine dauerhafte Klassifizierung als „Fahrradstraße Plus“ eingerichtet werden.

Gez.

Elke Kraut-Kleinschmidt
Alexander Bliefernich
Yvonne Karst